Schulnachrichten.

Realschulkommission:

Die Herren:

Bürgermeister **Freyer**, A. R. 1, Vorsitzender.
Technikumdirektor Stadtrat Professor **Holzt**.
Pfarrer **Hoeppner**.
Der Realschuldirektor.

Lehrerkollegium:

Direktor:	Dr. **Ernst Willibald Schönfelder.**
1. Oberl. u. ständ. Vertr. des Direktors:	Professor **Emil Schlenzig**, L. D.[1], seit Mich. 1914, (vorher Professor **Hermann Schädlich**, † 14. Juli 1914).
Ständige wissenschaftliche Lehrer:	Professor Dr. **Johann Emil Gustav Ay.**
	Rudolf Fritz Schuck.
	cand. rev. min. **Rudolf Paul Müller**, E. K. II, z. Z. im Felde.
	Karl Richard Klotzsche.
Ständiger Fachlehrer:	Oberlehrer **Theodor Bernhard Otto Wendler.**
Nichtständige wissenschaftliche Lehrer:	Dr. **Karl Christian Fritzsche.**
	Emil Paul Martin.

Den Religionsunterricht erteilen für Herrn cand. rev. min. Müller die Herren:

Pfarrer **Ottomar Emil Hoeppner** } (seit 24. 8. 1914)
Pastor **Gotthard Paul Lorenz** }
und Hilfsgeistlicher **Fritz Rudolph** (seit 25. 1. 1915).

Überdies unterrichten an der Anstalt:

In Stenographie: Bürgerschullehrer **Adam Richard Reichenbach**, geprüfter Lehrer der Stenographie.
Im Gesang: Bürgerschullehrer **Adolf Karl Schierge**, E. K. II, z. Z. im Felde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schülerverzeichnis.

(* bezeichnet die im Laufe des Schuljahrs abgegangenen, o die im Laufe des Schuljahrs eingetretenen Schüler. Wenn kein Ortsname angegeben ist, wohnen die Eltern der Schüler in Mittweida.)

Klasse I: 1. Arno Matthes (Königshain), 2. Willy Schlösser (Waldheim), 3. Walter Heldt, 4. Kurt Stange, 5. Herbert Franke (Paunsdorf b. Leipz.), 6. Johannes Weise, 7.* Johannes Rost (Altmittweida), 8. Hans Seidel, 9.* Helmut Ulbricht (Waldheim-R.), 10. Fritz Wußing (Waldheim), 11. Alfred Schlegel, 12.* Walter Timm, 13. Erich Feller, 14. Johannes Stapelfeldt, 15. Walter Fichtner, 16. Rudolf Kneip, 17. Walter Matz, 18. Ferdinand Arlt, 19.* Horst Kühnrich (Waldheim), 20. Fritz Hammer, 21. Gerhard Zöllner, 22.* Wilhelm Fischenberg.

Klasse II: 1. Walter Kühn, 2. Hugo Pester, 3. Richard Stimpel, 4. Johannes Arndt, 5. Albert Fleischer, 6. Otto Stockmann (Crossen), 7. Fritz Vogel, 8. Artur Vogel, 9. Willy Müller, 10. Hans Wußing (Waldheim), 11. Hans Zarn, 12. Wilhelm Dehnert, 13. Erich Ay, 14. Fritz Nietzel, 15. Rudolf Baumann (Waldheim), 16. Rudolf Schneider, 17. Alfred Rischer, 18. Paul Lohse, 19. Wolfgang Heger.

Klasse III: 1. Arno Reißig (Schönborn), 2. Erhard Weichold, 3. Johannes Schlösser (Waldheim), 4. Kurt Messerschmidt, 5. Rudolf Kühn, 6. Emil Schlögl, 7. Fritz Hirsch, 8. Kurt Albrecht (Erlau), 9. Walter Teichmann, 10. Walter Czygan, 11. Johannes Römer, 12. Alfred Liebers, 13. Herbert Zschammer, 14. Karl Barth, 15. Erich Eichler, 16. Karl Wange, 17. Max Klömig, 18. Johannes Reichstein, 19. Rudolf Häßler (Erlau), 20. Erich Lindner, 21. Johannes Thiemer (Nieder-Rossau), 22. Alfred Wußing (Waldheim), 23. Otto Lungwitz, 24. Walter Hartmann, 25. Karl Möckel, 26.* Adolf Künast.

Klasse IV: 1. Rudolf Kampfrath, 2. Oskar Fischer (Seifersbach). 3. Siegfried Wagner, 4. Herbert Bemmann (Crossen), 5. Hermann Rummel, 6. Johannes Römer, 7. Alfred Krenkel, 8. Hans Anselm, 9. Gotthard Lorenz, 10. Max Berthold (Altmittweida), 11. Friedrich Geißler (Erlau), 12. Erich John, 13. Johannes Pönitz, 14. Walter Bareuther (Dornbirn), 15. Erich Möschler, 16. Fritz Seidel, 17. Herbert Müller, 18. Hans Fischer, 19. Kurt Thiele (Erlau), 20. Heinrich Spitzer (Dreiwerden), 21. Gerhard Dietrich, 22. Alfred Hanisch, 23. Alfred Berger, 24. Walter Stapelfeldt, 25. Christian Friebel (Ottendorf), 26. Martin Weise, 27. Erich Scherzer, 28. Helmut Beyer.

Klasse V: 1. Fritz Günther, 2. Kurt Naumann (Altmittweida), 3. Ulrich Billeb, 4. Walter Schmiegel, 5. Adolf Krause, 6. Rudolf Herre, 7. Hans Herrmann, 8. Herbert Finke (Dreiwerden), 9. Rudolf Schöppler, 10 Artur Hofstetter, 11. Kurt Küchler, 12. Karl Reißmann, 13. Horst Müller, 14. Walter Melzer, 15. Karl Weidenmüller (Dreiwerden), 16. Helmut Kürth (Crossen), 17. Johannes Dietrich, 18. Johannes Metzner, 19. Helmut Böhme (Erlau), 20. Herbert Arnold, 21. Albert Dietrich, 22. Hunold Knobloch, 23. Hans Schneider, 24. Gerhard Arndt, 25. Lothar Schneider, 26. Walter Weller (Dreiwerden), 27. Erich Hecker, 28. Willy Schlimpert, 29. Bernhard Seidel, 30. Erich Bauch (Dreiwerden), 31. Herbert Brückner (Ehrenfriedersdorf), 32. Alfred Ottinger, 33.°* Gottfried Peterschütz (Riesenburg).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Klasse VI: 1. Arno Schuricht (Crossen), 2. Hans Bräuer, 3. Horst Zill, 4. Johannes Bemmann (Crossen), 5. Herbert Eichler, 6. Fritz Flieher, 7. Rudolf Richter, 8. Fritz Rudolph, 9. Rudolf Teichmann (Crossen), 10. Rudolf Heyne, 11. Max Richter, 12. Karl Schlegel, 13. Karl Spitzner (Erlau), 14. Friedrich Beer, 15. Erhard Schlimpert (Erlau), 16. Gotthard Bohrisch, 17.* Fritz Rischer, 18. Herbert Böhme (Erlau), 19. Gerhard Müller (Erlau), 20. Karl Bedall, 21. Gerhard Schulze (Erlau), 22.° Joachim Brüggemann (Darkehmen).

Von einem bis ins einzelne gehenden

Lehrbericht

wird dieses Jahr abgesehen. Es genüge die Bemerkung, daß der behandelte Lehrstoff im allgemeinen derselbe war wie in den vorhergehenden Jahren. Nur wurde in Anbetracht der gegenwärtigen großen Zeit das geschichtliche, besonders aber das vaterländische Moment noch viel stärker betont als sonst. Naturgemäß erfüllte der Unterricht im Deutschen, in Religion, Geschichte und Erdkunde, aber auch im Französischen und Englischen, sowie im Singen, diese Aufgabe in ganz besonderem Maße. Unterstützt wurden solche Bestrebungen dadurch, daß Wandkarten, statistische Tafeln, Bilder, illustrierte Zeitungen, Gegenstände vom Kriegsschauplatze u. s. w. den Schülern möglichst oft und zahlreich vor Augen geführt wurden. Auch schaffte die Lehrer- und Schülerbücherei fast ausschließlich Werke an, die mit dem Kriege in Zusammenhang stehen. — Daß Stundenplan und Unterrichtsverteilung öfters geändert werden und auch die Klassen ihre Klassenlehrer mehrfach wechseln mußten, war infolge der tiefeinschneidenden Ereignisse im letzten Schuljahre unvermeidlich. Trotzdem war unsere Schule in der glücklichen Lage, den vorschriftsmäßigen Lehrbetrieb völlig aufrecht zu erhalten. Dies war nur durch das bereitwillige, uneigennützige Einspringen der hiesigen Geistlichkeit möglich. Den Herren Pfarrer Hoeppner, P. Lorenz und P. Rudolph sei dafür auch an dieser Stelle der wärmste Dank der Realschule ausgesprochen!

Turnspiele und militärische Übungen.

An 13 Nachmittagen wurde in Erlau gespielt. Außerdem fanden statt: 8 Wanderungen (2—3 stündige) in Klasse III—VI, 6 mal Baden, 2 mal Schlittschuhfahren, 6 Stafetten-, Dauer- und Wettläufe, 1 mal Rodeln und 11 Kürturnstunden. (Aufsicht: Wendler, Martin.) — Wenn auch schon kurz nach Kriegsausbruch das Schulturnen und die Turnspiele — besonders nach dem Erlaß der Ministerien vom 8. September 1914 — einen gewissen militärischen Einschlag erhielten, so bewirkte doch erst die Verordnung vom 19. Dezember, daß in den Klassen I und II, die nun als „Jungmannschaft der Realschule in Mittweida" ein geschlossenes Ganzes bildeten, militärische Übungen wirklich planmäßig und selbst mit gelegentlicher Beschneidung des übrigen Unterrichts betrieben wurden. Als Leiter derselben machte sich Herr Oberlehrer Wendler verdient, der weder Zeit noch Mühe sparte, um seine Truppe möglichst gründlich auszubilden. Die Schüler waren denn auch mit Leib und Seele bei der Sache. Es wurden bis zum 27. Februar 1915 abgehalten:

13 Instruktionsstunden (Aufmarsch, Entfaltung, Entwicklung, Geländeausnützung, Formationen, Ehrenbezeugungen, erste Hilfe bei Unglücksfällen und Winkerdienst),
14 Exerzierstunden,
Winkerdienst an 5 Nachmittagen (3 Sektionen zu je 4 Mann),
2 Felddienste,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7 Feldmärsche, und zwar:
1 halbtägiger (16 km) } mit 10 ℔ Belastung.
6 ganztägige (25—36 km) }

Wanderziele: 1. Hainichen, 2. Burgstädt, 3. Ober-Thalheim, 4. Döbeln (Gefangenenlager und Schützengräben), 5. Geringswalde, 6. Rochlitz, 7. Crossen.

Innerhalb des Zeichenunterrichtes wurden militär-topographische Skizzen angefertigt. In den Singstunden nahm die Einübung von Marschliedern die meiste Zeit in Anspruch.

Am 21. Februar fand, vor Beendigung eines ganztägigen Feldmarsches, Besichtigung der aus 35 Mann bestehenden Abteilung durch die Herren Bahnhofskommandant Hauptmann Bamberg und Oberleutnant Tappert statt. Gegen den am Bahnhof lagernden markierten Feind wurde von Frankenau aus angerückt, eine Umgehung vorgenommen und zuletzt in Schützenlinie sprungweise vorgegangen. Besonders vorgeführte Exerzitien fanden ihren Abschluß mit einem schneidigen Parademarsche.

Solche militärische Übungen werden auch im neuen Schuljahre tatkräftig und planmäßig durchgeführt werden und sind für alle turnfähigen Schüler der 1. und 2. Klasse durchaus verbindlich!

Ebenso haben sich an dem seit dem 7. Januar 1915 eingeführten „Zehnminutenturnen" in der 3. Vormittagspause alle turnfähigen Schüler der Klassen I bis VI zu beteiligen. Diese Übungen wurden und werden vom Direktor geleitet.

Schulgeschichte.

Nachtrag zum Schuljahr 1913/14. Am 28. März 1914 wurden die 18 Schüler der Klasse I nach bestandener Reifeprüfung in der üblichen feierlichen Weise entlassen. Die Entlassungsrede des Direktors enthielt, unter Zugrundelegung Goethescher Aussprüche, Betrachtungen über den Ernst des Lebens und schloß sich besonders an das Goethewort an:

„Aber wenn du das nicht hast,
Dieses Stirb und Werde,
Bleibst du doch ein trüber Gast
Auf der dunkeln Erde."

Max Pörner hielt eine deutsche Rede über die allgemeine Wehrpflicht, Fritz Heldt sprach über Molières Lustspiel „L'Avare". — Es konnten einige Bücherprämien zur Verteilung kommen. So erhielt F. Zimmermann Goethes Werke, F. Heldt „Soll und Haben" von Gustav Freytag. Die von der „V. E. R." freundlicherweise gestiftete Prämie (Goethes Werke) erhielt J. Hofstetter.

Am 2. April fanden die öffentlichen mündlichen Prüfungen der Klassen II—VI statt.

Am 3. April schloß das Schuljahr mit der Versetzung und Zensurenverteilung. Dabei hatte der Direktor die schmerzliche Pflicht, Herrn Oberlehrer Pörner aus seinem Amte als Gesanglehrer der Realschule zu entlassen. Es geschah dies mit Worten des Dankes, der Anerkennung und unter herzlichen Wünschen für einen gesegneten Ruhestand. (Vgl. den vorigen Jahresbericht.) S. Majestät der König zeichnete den treuen Lehrer durch die Verleihung des Verdienstkreuzes aus. —

Mit Ende des Schuljahres verließen außer den 18 Reiflingen noch 4 Schüler die Anstalt: aus Klasse III Vogelsang, Edwin Stockmann und Küchenmeister, aus Klasse V Schildbach. Sie waren sämtlich für die nächste Klasse versetzbar. Von ihnen widmeten sich zwei der Beamtenlaufbahn, einer wurde Buchdrucker, einer ging auf eine andere höhere Schule

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Von den 150 Schülern (gegen 137 im Vorjahre), die im März die Realschule besuchten, traten also 128 (gegen 117 im Vorjahre) in das neue Schuljahr über.

Das Schuljahr 1914/15.

Das neue Schuljahr begann am 20. April mit der Aufnahmeprüfung. 19 Schüler, die alle einen vierjährigen Volksschulbesuch hinter sich hatten, wurden in Klasse VI neu aufgenommen. Es kamen 10 von der hiesigen 1. Bezirksschule, 9 von einfachen vierklassigen Volksschulen, und zwar 5 aus Erlau, 3 aus Crossen, 1 aus Hohnstein (Sächs. Schweiz). Diese 19 Schüler kamen zu den 128 aus dem vergangenen Jahre gebliebenen hinzu, sodaß die Anstalt mit **147** Schülern (gegen 151 im Vorjahre) in das neue Schuljahr eintrat.

Die **Aufnahme** der neuen Schüler wurde am 21. April in schlichter Schulfeier vollzogen. Dabei wies der Direktor auch Herrn Bürgerschullehrer Adolf Schierge in sein Amt als Gesanglehrer der Realschule ein und begrüßte den bisher nichtständigen Realschullehrer Herrn Klotzsche als ständigen.

Karl Adolf Schierge wurde am 25. Oktober 1881 in Langenleuba-Oberhain geboren. Für den Lehrerberuf bereitete er sich auf dem Kgl. Seminar zu Rochlitz vor, das er von Ostern 1896 bis Ostern 1902 besuchte. Die Reifeprüfung bestand er am 19. Februar 1902, die Wahlfähigkeitsprüfung am 10. November 1904. Vom 1. April 1902 bis zum 31. März 1903 genügte er seiner Militärpflicht beim Königs-Inf.-Regiment Nr. 106. Ostern 1903 wurde er als Hilfslehrer an der 1. Bürgerschule angestellt. Die Ständigkeit erlangte er Ostern 1905.

Die Wiederimpfung von 28 Schülern erfolgte im Beisein des Direktors am 20. Mai, die Nachschau am 27. Mai.

Die Feier des Geburtstags Sr. Maj. des Königs fand am 25. Mai statt. Im Mittelpunkte derselben stand die Festrede des Direktors, die die Person und das Lebenswerk König Georgs von Sachsen behandelte.

Mitte Mai erkrankte leider Herr Professor Schädlich, dessen Gesundheitszustand uns schon längere Zeit mit ernster Besorgnis erfüllt hatte, so schwer, daß er der Schule fern bleiben mußte. Während ihn zunächst das Kollegium vertrat, machte sich vom 8. Juni ab die Anstellung eines Vikars nötig, der in der Person des Herrn Kandidaten des höheren Lehramts Paul Martin aus Chemnitz gefunden wurde.

Am 22. Juni wohnten die Schüler aller Klassen im Theaterhauskino einer sehr lehrreichen Veranstaltung der „Naturwissenschaftlichen Gesellschaft für wissenschaftliche Vorträge mit kinematographischen Vorführungen" bei.

Der 25. Juni war **Schulausflügen** gewidmet, die von sehr gutem Wetter begünstigt wurden.

Klassen I und II: Fahrt nach Leipzig (— unterwegs Rundgang durch Döbeln —); Besichtigung der Hauptsehenswürdigkeiten der Pleißenstadt. (Am meisten Interesse erregte die Ausstellung „1813" im stadtgeschichtlichen Museum.) Besuch des Völkerschlachtdenkmals und der „Bugra". Daß der Besuch der letzteren so lohnend wurde, ist hauptsächlich der Liebenswürdigkeit des Herrn Museumsdirektors Dr. Schramm zu danken, der uns in der Person des Herrn Assistenten Säuberlich einen geradezu idealen Führer versorgt hatte. Auch an dieser Stelle sei beiden Herren der ergebenste Dank der Realschule ausgesprochen! — Geleitet wurde der Ausflug von Herrn Martin und dem Direktor.

Klasse III: Fahrt nach Nossen; Besichtigung der Stadt und Altenzellas; Grabentour; von Krummenhennersdorf über die „Hohe Esse" und Halsbrücke nach Freiberg; Besichtigung der Stadt, besonders des Doms mit der Fürstengruft. Führer: Herr Dr. Fritzsche.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Klassen IV und V: Fahrt in die Sächsische Schweiz (Rathen, Bastei, Schwedenlöcher, Amselfall, Hockstein). Über Hohnstein nach dem Brand; Abstieg nach Schandau. Führer: Herr Schuck und Herr Klotzsche.

Klasse VI: Unter zahlreicher Beteiligung von Angehörigen der Schüler Ausflug nach den Greifensteinen (— unterwegs Spaziergang in Chemnitz —). Marsch nach Thum, daselbst Preisschießen. Führer: Herr Prof. Dr. Ay. —

Am 27. Juni nahm der Direktor an der Jahresversammlung der „Freien Vereinigung sächsischer Realschuldirektoren" in Dresden teil.

Wegen zu großer Hitze mußte der Nachmittagsunterricht am 2. Juli ausfallen, desgl. am 13. Juli. — —

Schmerzlich bewegt traten wir die großen Ferien an, die vom 15. Juli bis zum 16. August dauerten.

Am 14. Juli wurde unser lieber Amtsgenosse

Herr Professor **Gottlieb Hermann Schädlich**

durch einen sanften Tod von längerem qualvollen Leiden erlöst. Fast 29 Jahre ist der Heimgegangene Mitglied unseres Kollegiums gewesen und hat, erfüllt von echter Begeisterung für seinen Beruf, ausgerüstet mit seltenem Lehrgeschick und tiefen Kenntnissen, beseelt von unermüdlichem, sich selbst nicht schonendem Pflichtgefühl, nicht minder aber durch seine vornehme, gütige, liebenswürdige Wesensart als Lehrer und Erzieher eine höchst segensreiche Tätigkeit entfaltet und nachhaltigen Einfluß auf seine Schüler ausgeübt. Dieselben Vorzüge machten ihn uns zu einem hochgeschätzten, lieben Kollegen, dessen allzufrühes Scheiden eine unausfüllbare, schmerzliche Lücke in unserem Kreise gerissen hat. Wir werden des Verklärten immer in dankbarer Liebe und Treue gedenken. Ave, pia anima!

Zur Bestattungsfeier in der Kapelle des Chemnitzer Krematoriums hatte sich eine überaus zahlreiche Trauergemeinde eingefunden, darunter als Vertreter der städtischen Behörden Herr Stadtrat Dr. Sieblist. Auch der frühere Direktor der Realschule, Herr Studienrat Prof. Schneider, war aus Dresden herbeigeeilt; desgleichen erwiesen die Herren Studienrat Prof. Hilpert, Prof. Woelke und Prof. Trübenbach dem verblichenen Freunde und Mitarbeiter die letzte Ehre. Von der Realschule war eine Abordnung von Lehrern und Schülern mit umflorter Schulfahne erschienen, überdies viele ehemalige und jetzige Realschüler. Die ergreifende Trauerrede des Herrn Pfarrer Hoeppner gründete sich auf das Bibelwort Off. Joh. 2, Vers 19: „Ich weiß deine Werke und deine Liebe, und deinen Dienst, und deinen Glauben, und deine Geduld, und daß du, je länger, je mehr tuest." Der Realschuldirektor widmete darauf dem Heimgegangenen einen tiefempfundenen Nachruf und rief ihm im Namen der Realschule ein inniges „Habe Dank!" und „Ruhe sanft!" in die Ewigkeit nach. —

Mitten in den Frieden der Sommerferien stürmte die Kriegsfurie. Jene Augusttage mit ihrer wundervollen Begeisterung, mit ihrer einmütigen, machtvollen Erhebung des ganzen deutschen Volkes werden allen ewig unvergeßlich sein, die sie mit erleben durften. Vom Höchsten bis zum Niedrigsten erkannte ein jeder die gewaltige Größe der Zeit, erkannte auch der Allerletzte im Volke, daß dieser Krieg ein heiliger, ein Krieg auf Tod und Leben, der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Krieg um die Erhaltung des Deutschtums überhaupt sei. Und ein hehrer Opfersinn entzündete sich in jedes Deutschen Seele. Es war dem Volke so recht aus der Seele gesprochen, als unser herrlicher Kaiser in seinem „Aufruf an das deutsche Volk“ sagte:

„Wir werden uns wehren bis zum letzten Hauch und Mann und Roß, und wir werden diesen Kampf bestehen auch gegen eine Welt von Feinden. Noch nie ward Deutschland überwunden, wenn es einig war. Vorwärts mit Gott, der mit uns sein wird, wie er mit den Vätern war!“

Das walte Gott!

Sofort nach Kriegsausbruch eilten Lehrer wie Schüler heim, um zu helfen, wo es nötig war. Ein großer Teil der Realschüler stellte sich für Erntearbeiten zur Verfügung, wurde aber nur wenig benötigt.

Die Morgenandacht bei Wiederbeginn des Unterrichts nach den großen Ferien (17. August) trug in ihrem ersten Teile den Charakter einer Gedächtnisfeier zu Ehren des heimgegangenen Herrn Professor Schädlich, in ihrem zweiten Teile den einer Kriegsandacht. Die Rede des Direktors war von den Gesängen „Ein' feste Burg ist unser Gott“ und „Deutschland, Deutschland über alles“ umrahmt. Sie klang aus mit einem Hoch auf Kaiser und Reich, König und Vaterland und unser tapfres Heer.

Aus dem Lehrkörper war mit Kriegsbeginn zunächst nur der Gesanglehrer Herr Schierge ins Feld gezogen, wo er noch immer als Unteroffizier d. R. auf dem westlichen Kriegsschauplatze kämpft. Am 16. November wurde dem Tapferen das Eiserne Kreuz verliehen.

Am 22. August ging auch Herr c. r. m. Müller zur Armee. Er trat als Gefreiter ein, wurde aber sehr schnell befördert und am 1. Februar bereits Leutnant und Bataillonsadjutant. Zum Ritter des Eisernen Kreuz wurde der Tapfre am 20. November ernannt.

Von den Schülern der I. Klasse zogen 4 ins Feld, nachdem sie am 11. August, bezw. am 10. September die sogenannte „Notreifeprüfung“ bestanden und eine mehrwöchige militärische Ausbildung hinter sich hatten. (Siehe S. 16.)

Es ist vielleicht interessant, zu sehen, wieviele ehemalige Realschüler überhaupt am Kriege teilnehmen. Darum möge hier eine Liste derselben folgen. Es wird gebeten, diese Liste, die Herr Oberlehrer Wendler zusammengestellt hat und die hie und da noch nicht ganz vollkommen sein wird, nach Möglichkeit zu ergänzen oder zu berichtigen. Die Ergänzungen und Berichtigungen werden im nächsten Jahresberichte folgen.

Liste der sächsischen ehemaligen Mittweidaer Realschüler, die während des großen Kriegs bei der Fahne weilen.

Kriegsfreiw. = K., Soldat = S., Leutnant = Ltnt., Unteroffizier = U.-off., Offiziersstellvertr. = Off.-stellv.

Name	Ort	Dienstgrad	Auszeichnung	Bem.:	Name	Ort	Dienstgrad	Auszeichnung	Bem.:
Backofen, Fritz	M.	Ltnt.			Billig, Rudolf	M.	U.-off.		
Beer, Alfred	M.	Off.-stellv.	E. Kr.		Daum, Jean	M.	Gefreiter	E. Kr.	schw. verw.
Beer, Rudolph	M.	Ltnt.	E. Kr.		Döbelt, Johannes	M.	K.		
Bemmann, Erich	M.	Off.-stellv.	E. Kr.		Greif, Johannes	M.	Off.-stellv.	E. Kr.	
Beuer, Emil	M.	K.			Friedrich, Alfred	M.	K.		gefallen
Bernstein, Karl	M.	S.			Heermann, Karl	Ringethal	U.-off.		
Böttcher, Fritz	M.	K.			Heermann, Heinrich	Ringethal	U.-off.		

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Name	Ort	Dienstgrad	Auszeichnung	Bem.:
Heldt, Otto	M.	K.		verw. gew.
Herrmann, Fritz	M.	U.-off.	E. Kr.	
Hofmann, Martin	Erlau	Feldwebel		
Hofmann, Hugo	Erlau	Ltnt.		
Hofmann, Arthur	Erlau	Gefreiter		
Hofmann, Erich	Erlau	K.		
Kolbe, Paul	Erlau	Ltnt.		
Kolbe, Fritz	Erlau	K.		
Kühn, Hans	M.	F. T. Obermaat		
Kühn, Fritz	M.	K.		krank
Lippmann, Paul	Schönborn	K.		
Lohse, Hans	M.	S.		
Loose, Olaf	M.	Vizefeldw.		
Mehnert, Walter	M.	U.-off.		
Mertig, Erhard	M.	Gefreiter		
Müller, Max	M.	K.		schw. verw.
Müller, Max	Erlau	U.-off.		
Pelikan, Rudolf	Leipzig	U.-off.	E. Kr.	
Polster, Karl	M.	U.-off.		
Polster, Lothar	M.	Ltnt.		
Reh, Otto	M.	K.		verw. gew.
Reißig, Karl	M.	U.-off.	E. Kr.	
Richter, Alfred	M.	K.		vermißt
Roscher, Charly	M.	K.		
Rudelt, Richard	M.	K.		
Rummel, Felix	M.	K.		
Sachse, Ernst	M.	K.		
Schlüter, Karl	M.	Gefreiter		
Schult, Hans	M.	Off.-stellv.	E. Kr.	
Storch, Willy	M.	K.		
Siegert, Erich	M.	K.		
Ufer, Rudolf	M.	K.		
Vogel, Gerhard	M.	Vizefeldw.		
Wendler, Fritz	M.	Vizefeldw.		
Werner, Georg	M.	S.		
Wolf, Joh.	M.	K.		
Winzer, Edgar	M.	Fahnenj. U.-off.		
Vetter, Erich	M.	S.		
Zöphel, Alwin	M.	Ltnt.		schw. verw.
Hellriegel, Wilhelm	M.	Gefreiter		
Greif, Kurt	M.	K.		
Peterschütz, Arno	M.	K.		gefallen a. 8. 10. bei St. Souplet
Müller, Paul	M.	K.		gefallen a. 6. 9. b. Remereville
Wetzel, Werner	M.	K.		gefallen a. 20. 9. bei la Bovelle
Köhler, Franz	Lauenhain	S.		gefallen a. 31. 8. bei Chalons
Stockmann, Willy	M.	Ob.-Matrose		
Glockemann, Walter	M.	U.-off.		verw. gew.
Donner, Willy	M.	Ltnt.	E. Kr.	gefallen a. 7. 2. bei la Fresnelle
Viehweger, Walter	M.	K.		
Rost, Johannes	Alt-Mittw.	K.		schw. verw.
Timm, Walter	M.	K.		gefallen a. 25. 1. bei Moorslede
Ulbricht, Helmut	Richzenhain	K.		gefallen a. 17. 12. b. Zandvoorde
Claußner, Hans	M.	K.		
Abraham, Walter	M.	Zahlmeister		
Bartke, Walter	M.	U.-off.	E. Kr.	
Bauch, Fritz	M.	Laz.-Inspekt.		
Berthold, Alfred	Alt-Mittw.	K.		verwundet
Eiler, Willi	M.	Gefreiter		
Endler, Herbert	M.	U.-off.		verw. gew.
Enge, Erich	M.	U.-off.		
Röthig, Johannes	M.	U.-off.		
Keilhauer, Eugen	M.	Vizefeldw.		
Stockmann, Kurt	Crossen	U.-off.		verw. gew.

Name	Ort	Dienstgrad	Auszeichnung	Bem.:
Kühnrich, Horst	Waldheim	K.		
Czygan, Richard	M.	Off.-stellv.	E. Kr.	
Hartwig, Alfred	Erlau	Off.-stellv.		
Helm, Alfred	M.	Off.-stellv.		
Hilpert, Karl	M.	Ob.-Ltnt.	E. Kr.	schw. verw.
Jacob, Fritz	M.	U.-off.		
Karpf, Otto	M.	U.-off.		verw. gew.
Kirchberger, Georg	M.	Marine-Ob.-Ing.	E. Kr.	
Loest, Erich	M.	K.		verw. gew.
Moebuß, Karl	M.	U.-off.	E. Kr.	verw. u. gefang. in Afrika
Pörner, Hans	Dessau	Proviantinspekt.		
Pörner, Paul	Dessau	K.		
Rentzsch, Hugo	M.	Gefreiter		
Richter, Max	M.	Hauptmann		
Seidel, Franz	M.	U.-off.		
Schlenzig, Werner	M.	Unterarzt		
Weineck, Karl	M.	S.		
Dehnert, Rudolf	M.	U.-off.		
Merkel, Alfred	Erlau	Ltnt.	E. Kr.	
Sauer, Walter	M.	Vizefeldw.	E. Kr.	
Pfeifer, Karl	M.	K.		
Billig, Hans	M.	Gefreiter		
Geißmar, Walter	Dresden	Ltnt.	E. Kr.	
Schneider, Max	M.	Feld-Oberpost-Sekr.		
Scheffler, Kurt	Schweikershain	S.		
Scheffler, Walter	Schweikershain	S.		
Müller, Georg	M.	K.		
Fischer, Arno	Lauenhain	Matrose		
Fischer, Egon	Leipzig	Ltnt.		
Hofmann, Alfred	M.	Off.-stellv.		
Vieweger, Walter	M.	K.		
Lindner, Curt	M.	U.-off.		
Fichtner, Hans	Erlau	Gefreiter		
Dietrich, Gottfried	M.	K.		
Krieger, Rudolf	Waldheim	Grenadier		
Martin, Rudolf	Waldheim	K.		
Richter, Alfred	M.	Off.-stellv.		
Graupner, Fritz	Zöpen	Ltnt.		gefallen a. 30. 8. bei Guincourt
Glockemann, Albert	M.	U.-off.		
Bieber, Curt	?	?		
Kirchberger, Walter	M.	Marine-Ing.		gefangen i. Engl.
Schröber, Martin	Ottendorf	K.		
Heymann	Waldheim	Magaz.-Insp.		
Naumann, Alfred	Crossen	K.		
Kropfgans, Fritz	M.	S.		vermißt
Starke, Curt	Leipzig	K.	E. Kr.	schw. verw.
Gugel, Walther	Leipzig	K.		
Heinrich, Oskar	Claußnitz	K.		
Meißner, Max	Rößgen	U.-off.		
Meißner, Georg	M.	Musketier		
Koschwitz, Theodor	M.	Jäger		
Rolle, Willy	Zossen	Garde-Gren.		
Weise, Arthur	Freiberg	Hauptmann		
Pöttrich, Walter	M.	Husar		
Keßler, Horst	M.	Deck.-Offiz.		
Peterschütz, Curt	M.	K.		
Fickler, Otto	M.	S.		
Fickler, Walter	M.	S.		
Bürger, Fritz	M.	S.		
Richter, Erich	Leipzig	Off.-stellv.		
Neubert, Max	M.	K.		
Rohloff, Erich	M.	K.		gefallen am 2. 1. bei Inowlodz
Drescher, Rudolf	M.	S.		
Starke, Otto	Frankenau	Hauptmann		
Schlüter, Fritz	M.	K.		

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Name	Ort	Dienstgrad	Auszeichnung	Bem.:	Name	Ort	Dienstgrad	Auszeichnung	Bem.:
Lieberknecht, Karl	Oberlungw.	Hauptmann			Kunze, Karl	M.	S.		
Reißmann, Karl	M.	U.-off.			Harter, Hans	Neudörfch.	U.-off.		erkrankt
Pöttrich, Otto	M.	S.		verw. gew.	Claus, Walter	M.	Landwehrm.		schw. verw.
Ulbricht, Fritz	M.	U.-off.		gefallen b. Lyck	Daum, Karl	M.	U.-off.		
Jacob, Rudolph	M.	Sergeant			Viehweger, Justin	M.	S.		
Grahl-Mögelin, Walter	M.	Garde-Gren.			Hellriegel, Rich.	Kamenz	?		verwundet
Rebber, Felix	M.	U.-off.			Dittrich, Otto	M.	Marineober-Ingenieur		
Rebber, Otto	M.	Flieger							

Die Realschule ist stolz auf diese ihre ehemaligen Schüler!

Ehre den tapferen Streitern! —

Vor allem aber Ehre und Dank den Helden, die fürs Vaterland fielen!

Die Sedanfeier der Realschule gestaltete sich schon äußerlich zu einer beachtenswerten vaterländischen Kundgebung. Hatten sich doch zahlreiche Gäste dazu eingefunden, darunter Herr Bürgermeister Freyer und Herr Stadtrat Uhlig als Vertreter des Rates. Die freudige Sedanstimmung, die schon alle mitgebracht hatten, empfing eine tiefere Weihe, als die erhebenden Klänge des „Altniederländischen Dankgebetes" aus aller Munde erschollen, wurde aber mächtig angefacht durch Herrn Professor Woelkes hinreißenden Vortrag des „Deutschen Kriegsliedes" von W. Oschmann. Nachdem Walter Matz (Kl. I) das Gedicht „Der Siegestag von Sedan" geboten hatte, brauste die eisenklirrende „Wacht am Rhein" durch den Festsaal. Darauf trugen drei Schüler Gedichte vor: „Der Ulan" (Herrmann aus Kl. V), „An Anfrag" (Schlögl aus Kl. III), „Wer Deutschland trutzt, soll sterben!" (Wagner aus Kl. IV). Den Mittel- und Höhepunkt der Feier bildete die Festrede des Herrn Dr. Fritzsche, die, von 1870 ausgehend, darzulegen suchte, welche erhaltenswerten Grundtugenden das deutsche Volk im Kriege bisher offenbart hatte, und mit einem „Hurra!" auf die deutschen Fürsten, unser geliebtes Vaterland und die herrliche deutsche Armee ausklang.

Die Michaelisferien dauerten vom 26. September bis 4. Oktober. Während derselben erfolgte die vorgeschriebene Revision der Reinschrifthefte durch den Direktor.

Mit Beginn des **Winterhalbjahres** wurde Herr Professor Schlenzig an Stelle des verstorbenen Herrn Professor Schädlich vom Königlichen Kultusministerium zum 1. Oberlehrer und ständigen Stellvertreter des Direktors ernannt. Herr Kandidat des höheren Schulamts Paul Martin, der bereits seit dem 8. Juni vertretungsweise bei uns beschäftigt war, trat als nichtständiger wissenschaftlicher Lehrer in das Kollegium der Realschule ein. Er berichtet folgendes über sich:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ich, Emil Paul Martin, wurde am 23. Juni 1887 zu Schweta bei Doebeln geboren. Von 1898 bis 1907 besuchte ich die Realgymnasien zu Doebeln und Chemnitz. Darauf studierte ich neuere Sprachen in Greifswald, Jena und Leipzig. Nachdem ich 1912 die Staatsprüfung für das höh. Schulamt bestanden hatte, wurde ich der Oberrealschule zu Meerane zugewiesen. (1. Jan.—30. Juni 1913.) Ab 1. Juli 1913 war ich als Proband an dem Reform-Realgymnasium zu Chemnitz tätig, bis ich am 8. Juni 1914 an die Realschule zu Mittweida kam.

Am 10. Oktober wurde schon in den Morgenstunden der Fall Antwerpens bekannt. Dieser herrliche Erfolg wurde in den einzelnen Klassen durch schlichte Feiern gebührend gewürdigt. Der weitere Unterricht fiel an diesem Tage aus.

Am 18. Oktober veranstaltete die Realschule zum Gedächtnis des Völkerschlachttages einen großen **vaterländischen Familienabend.** Der Saal von „Stadt Chemnitz" war bis auf den allerletzten Platz besetzt. Den ersten Teil des Abends füllte in der Hauptsache die Aufführung des vom Direktor verfaßten Festspiels „Die Teutoburger Schlacht". Darsteller und Sänger machten ihre Sache ausgezeichnet und ernteten wohlverdienten Beifall. Der zweite Teil bestand in Gedichts- und Musikvorträgen, allgemeinen Gesängen und turnerischen Vorführungen (Kl. I Stabübungen, Kl. V militärisches Turnen). Besonderer Dank um das Gelingen des Abends gebührt Frl. Hilde Harter, die als Pianistin, Herrn Leinichen, der als Pistonkünstler und Herrn Prof. Woelke, der als Deklamator tiefen Eindruck machte. Über 460 ℳ betrug die Einnahme; der städtischen Kriegsfürsorge konnten 372,50 ℳ als Reingewinn überwiesen werden. —

Auf Befehl Sr. Maj. des Königs wurde bei uns, wie an allen sächsischen Schulen, am 19. Dezember der große Sieg bei Lodz durch Ansprachen in den einzelnen Klassen gefeiert. Im übrigen war der Tag schulfrei.

Als Weihnachtsspende für die im Felde stehenden ehemaligen Realschüler — soweit deren Namen damals bekannt waren — gingen 74 Pakete ab. Dies war nur möglich infolge der großen Opferwilligkeit der jetzigen Realschüler, denen dafür herzlicher Dank gebührt und auch von zahlreichen Empfängern in liebenswürdigen und zum Teil ganz reizenden Feldpostbriefen ausgedrückt wurde.

Am 30. Dezember erreichte uns die Trauerbotschaft, daß unser lieber Helmut Ulbricht, Einjährig-Freiwilliger im Pionierbat. Nr. 22, auf dem westlichen Kriegsschauplatze den Heldentod fürs Vaterland gestorben war. Die Schule widmete dem begabten, fleißigen, frischen Jüngling, der zu den schönsten Hoffnungen berechtigte, einen herzlichen Nachruf. — Als der Unterricht im neuen Jahre am 7. Januar mit einer Kriegsandacht begann, wurde gleichzeitig dem Heldenjüngling zu Ehren eine Gedächtnisfeier abgehalten.

In der **Reichswollwoche,** die vom 18. bis 24. Januar währte, betätigten sich auch sämtliche Schüler der Klassen I und II sehr lebhaft am Sammelwerk, wozu ihnen der Nachmittag des 21. und der Vormittag des 22. Januar freigegeben wurde. Mit Handwagen durchzogen die Realschüler gleich den größeren Knaben der Volksschulen die Stadt und brachten beträchtliche Beute ein.

Auch beim Spenden von Zinn, Kupfer, Aluminium und anderen Metallen bezeugten die Realschüler, bezw. deren Eltern ihren Opfersinn. Unter Herrn Oberlehrer Wendlers rühriger Werbetätigkeit kamen in der Realschule 88 kg zusammen und konnten für Heereszwecke abgeliefert werden. —

Am 2. Februar wurde die Realschule wieder in tiefe Trauer versetzt. Denn dieser Tag brachte die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Walter Timm, Einjährig-Freiwilliger im Reserve-Jäger-Bat. Nr. 25, am 25. Januar bei Moorslede fürs Vaterland gefallen war. Auch ihm, dem begabten, fleißigen, unverdorbenen Jüngling widmete die Realschule einen herzlichen Nachruf und veranstaltete ihm zu Ehren am 3. Februar eine Gedächtnisfeier. —

Die **Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers** wurde am 27. Januar von der Realschule in Anbetracht ihrer einzigartig hohen Bedeutung in diesem Jahre auch in einer

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

außergewöhnlichen Weise begangen. Mit ministerieller Genehmigung fiel der übliche Schulaktus weg; dafür wohnten Lehrer und Schüler dem Festgottesdienste in der Stadtkirche gemeinsam bei. Die Schüler begaben sich in geschlossenem Zuge, die Fahne an der Spitze, nach dem Gotteshause, wo die Fahne mit denen der Militärvereine am Altar aufgestellt wurde. Unter Zugrundelegung des 20. Psalms hielt Herr Pfarrer Hoeppner eine mächtig zu Herzen gehende Festpredigt, in der er die herrliche Wesensart unseres Kaisers darlegte und als hehres Beispiel für das ganze deutsche Volk hinstellte.

An dem wichtigen gemeinnützigen Geschäft **der Regelung des Brot- und Mehlverbrauchs** beteiligten sich auch die Realschullehrer insofern, als sie das Austragen und Einsammeln, bezw. Ausfüllen von Listen und Brotkarten besorgten. Zu diesem Zwecke mußte der Unterricht am 17. und 19. Februar ausfallen. Diese Tage galten für die Schüler als Arbeitstage. Auch vom 23. Februar mußten 2 Stunden geopfert werden.

Am 24. Februar mußten wir leider erfahren, daß unser lieber Johannes Rost, Einjährig-Freiwilliger im Reserve-Jäger-Bat. Nr. 25, über dessen Schicksal viele Wochen lang völliges Dunkel schwebte, durch eine Handgranate schwer am Kopfe verwundet worden ist. Hoffentlich wird ihm baldige Genesung beschieden. —

Die schriftlichen Osterprüfungen der Klassen II bis VI fanden vom 4. bis 10. März statt. Der Nachmittagsunterricht erlitt dadurch keine Beeinträchtigung.

Von der mündlichen Osterprüfung wurde dieses Jahr Abstand genommen. An ihrer Stelle wurde Unterricht gehalten. —

Die **Schülerzahl** betrug am Anfang 147 (gegen 151 im Vorjahre). Im Laufe des Schuljahres wurden 3 Schüler aufgenommen. Die Gesamtschülerzahl belief sich also auf 150 (gegen 155 im Vorjahre). Von diesen besuchten die I. Klasse 22, die II. 19, die III. 26, die IV. 28, die V. 33, die VI. 22 Schüler. Abgegangen sind während des Schuljahres 8 Schüler, davon 4, um als Kriegsfreiwillige fürs Vaterland zu kämpfen, 2 infolge Wegzugs der Eltern, 1 wegen Zurückweisung von der Reifeprüfung, 1 behufs Wiedereintritt in die Bürgerschule. Mitte März zählte die Anstalt demnach 142 Schüler (gegen 150 am Schluß des vorigen Schuljahrs).

An den wahlfreien Unterrichtsgegenständen beteiligten sich in Kl. I an der Trigonometrie 12 von 22, im Winter 4 von 18, in Kl. II am kaufmännischen Rechnen alle 19 Schüler, an der Stenographie in Kl. I 13 von 22 (im Winter 7 von 18), in Kl. II alle 19, in Kl. III 25 von 26 (im Winter 23 von 25) Schülern.

Schulspiele. An diesen nahmen teil in Kl. I 14 von 18 (im Winter 12 von 18), in Kl. II 16 von 19, in Kl. III 20 von 25, in Kl. IV 20 von 28, in Kl. V 23 von 32, in Kl. VI 14 von 22 Schülern.

Der gesundheitliche und erzieherische Wert der Spiele und gemeinsamen Wanderungen steht außer aller Frage, und es ist dringend zu raten, **nur aus ganz zwingenden Gründen** um Befreiung von diesen Veranstaltungen nachzusuchen. Auch die auswärtigen Schüler sollten nach Möglichkeit von dieser Gelegenheit, ihre Gesundheit zu stählen, Gebrauch machen. Dabei sei besonders darauf hingewiesen, daß vom Spieltage bis zum nächsten Schultage keine Hausaufgaben gestellt werden. —

Zu der dem Bunde für Jugendwanderungen im Königreiche Sachsen angehörenden Ortsgruppe der „Wanderer" (Leitung: die Herren Oberlehrer Wendler und Ingenieur Anselm) gehören 43 jetzige und ehemalige Realschüler.

Zur **Realschülerstiftung,** aus der Freistellen unterhalten werden, spendeten die Eltern der im Jahre 1914 mit dem Reifezeugnis abgegangenen Schüler Heldt 5, Hofstetter 5, Poerner 5, Ackermann 5, Förster 5, Müller 5, Timm 2, zusammen **32 Mark.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sonst gingen an **Geschenken** ein a) für die Lehrerbücherei: von Herrn Robert Werner in Dresden: Weiheschrift „Das Völkerschlachtsdenkmal", — von Herrn Kaufmann J. Röthig in Chemnitz: Jahresbericht 1913/14 des „Deutschen Fußballbundes" und „Anleitung zur Veranstaltung leichtathletischer Schülerwettkämpfe", — von der Königlichen Landeswetterwarte: deren diesjährige Veröffentlichungen, — vom Königlichen Statistischen Landesamt: Heft I vom 60. Jahrgang seiner Zeitschrift, — von Herrn Universitätsprofessor Dr. Stumme in Leipzig: „Fünf arabische Kriegslieder des berühmten deutschen Kriegsfreiwilligen Fritz Klopfer"; b) für die Schülerbücherei: von Herrn Kaufmann J. Röthig in Chemnitz: Jahresbericht 1913/14 des „D. F. B." und „Anleitung zur Veranstaltung leichtathletischer Schülerwettkämpfe", — von Herrn Realschullehrer Martin: 1. Jugendkosmos, 2. Prinz Eugen, 3. „Auf, über, unter Wasser" von Leberecht; c) für die Lehrmittelsammlung: von Herrn Oberlehrer Poerner: ein Glas mit Staßfurter Salzkristallen, drei ausgestopfte Vögel (Eichelhäher, Tannenhäher, Mäusebussard), — von Herrn Professor Dr. Ay: ein Glas mit amerikanischen Schlangen und 2 Grund- und Seigerrisse von „Himmelfahrt Fundgrube", — von Fritz Beer (Kl. VI): eine Kalkplatte mit Dendriten, — vom hiesigen Flottenverein: 2 Wandkarten, — von Herrn Prof. Dr. Ay: 20 kleinere Karten des Vierwaldstätter Sees für die Tell-Lektüre, — von Herrn Realschullehrer Martin: „Sammlung vaterländischer Lieder", — vom Kgl. Kultusministerium überwiesen: 2 Anschauungstafeln deutscher Kriegsschiffe (Mittler & Sohn). Für diese Zuwendungen sprechen wir auch an dieser Stelle unseren verbindlichsten Dank aus! —

An **Zeitschriften** wurden gehalten: Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, Zeitschrift für den deutschen Unterricht, Schule und Technik, Zeitschrift für Physik und Chemie, Germanisch-Romanische Monatsschrift, Reynold's Newspaper (seit Kriegsbeginn ausgeblieben), seit 1. Januar 1915: Deutsches Philologenblatt.

Die wichtigsten Ministerialverordnungen im Jahre 1914, bezw. Anfang 1915. (Aus den Verordnungen vom 2. August 1914 ab läßt sich deutlich erkennen, wie eifrig und verständnisvoll die oberste Schulbehörde bemüht gewesen ist, das Schulwesen in das richtige Verhältnis zum Krieg zu setzen.)

1914.

21. April: Bestellung von Meßtischblättern betr.
30. „ : Teilnahme der Schüler am „Roten Kreuz-Tag" betr.
3. Mai: Aufforderung, den Ausschuß zur Sammlung von Volksliedern zu unterstützen.
3. „ : Empfehlung des Besuchs der Leipziger „Bugra" unter günstigen Bedingungen.
30. Juni: Besuch des Armeemuseums betr.
2. Juli: Hinweis auf den 6. apologetischen Kursus in Essen (5.—14. Oktober 1914).
2. August: Wegen der Mobilmachung können Schüler zwecks Beteiligung an den Erntearbeiten vom Unterrichte befreit werden.
2. „ : Außerordentliche abgekürzte Reifeprüfungen können stattfinden.
4. „ : Hinweis auf die Meldestelle für Schülererntearbeiten (Dresden).
5. „ : Ergänzungsbestimmungen bezüglich der außerordentlichen Reifeprüfungen.
6. „ : Anweisungen betreffs der Unterrichtsgestaltung bei beschränkter Zahl von Lehrkräften.
10. „ : Die nicht zum Heeresdienst verpflichteten oder als unabkömmlich bezeichneten Lehrer dürfen sich nur mit ministerieller Genehmigung zum Heeres- und Krankenpflegerdienst melden.
20. „ : Auch solche junge Leute, die auf anderen Schulen als den öffentlichen höheren Lehranstalten oder durch Privatunterricht vorgebildet sind, können zur außerordentlichen Reifeprüfung zugelassen werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

25. August: Das Turnen während der Kriegszeit betr.
17. September: Wegfall der Michaeliszensuren betr.
23. „ : Genehmigung der Erteilung von Michaeliszensuren an der Mittweidaer Realschule.
30. „ : Ostern 1915 soll keine wissenschaftliche Abhandlung den Jahresberichten beiliegen.
9. Oktober: Verhalten der Schulkommissionen bei Festsetzung von Witwen- und Waisengeldern.
17. „ : Über die Zahl der Schüler, welche feindlichen Nationen angehören, ist zu berichten.
20. „ : Tod oder Auszeichnung eines im Felde stehenden Lehrers ist dem Kultusministerium sofort anzuzeigen.
7. November: Die Jahresberichte 1915 sollen aus Sparsamkeitsrücksichten nach Möglichkeit verkürzt werden.
10. „ : Während des Krieges freiwerdende ständige Lehrerstellen sollen bis auf weiteres nicht besetzt werden.
14. „ : Schüler, deren Erziehungspflichtige Angehörige einer feindlichen Nation sind, sollen entlassen werden.
2. Dezember: Irgend entbehrliche Offiziere des Beurlaubtenstandes sollen sich der Armee zur Verfügung stellen.
16. „ : Die Realschullehrer Dr. Fritzsche und Martin werden für unabkömmlich erklärt.
17. „ : Die Verordnung vom 10. Nov. ist nur auf die Besetzung freiwerdender ständiger Lehrerstellen im Wege der Berufung zu beziehen.
19. „ : Richtlinien zur Vorbereitung der Schüler auf den Dienst im Heere.
23. „ : Die Unabkömmlichkeit der Herren Dr. Fritzsche und Martin wird von der Militärbehörde anerkannt.
23. „ : Ministerielle Bestätigung der Ständigmachung des Herrn Dr. Fritzsche für Ostern 1915.

1915.

2. Januar: Die Schule hat dazu beizutragen, der Gefahr einer Aushungerung Deutschlands zu begegnen.
12. „ : Beteiligung der höheren Schulen an der „Reichswollwoche".
13. „ : Die diesjährige Kaisergeburtstagsfeier und den Festgottesdienst am 27. Januar betr.
25. „ : Genehmigung der Feier von Kaisersgeburtstag in der Stadtkirche unter Wegfall des Schulaktus.
25. „ : Angaben betr. militärischer Vorbereitung der Realschüler sind einzusenden.
30. „ : Zulassung von 17 Schülern der 1. Klasse zur Reifeprüfung Ostern 1915.
5. Februar: Wegfall der mündlichen Osterprüfungen und Beschränkung der schriftlichen betr.
11. „ : Die Liste der bis zum 15. Februar eingezogenen Lehrer und Schüler ist einzureichen; dabei sind nähere Angaben über Tod, Auszeichnungen etc. zu machen.
23. „ : Die Handhabung der diesjährigen Osterversetzung betr.
25. „ : Beteiligung der Lehrer höherer Schulen an der Unterbringung der 2. Reichskriegsanleihe.

Am 6. März feierte Herr Studienrat Prof. Hilpert seinen 70. Geburtstag. Die Realschule brachte aus diesem Anlaß ihrem hochverdienten ehemaligen Lehrer die herzlichsten Glückwünsche dar.

Mit Ostern 1915 erlangt Herr Dr. Fritzsche die Ständigkeit.

(Abgeschlossen am 8. März 1915.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Reifeprüfungen.

A. **Außerordentliche Reifeprüfungen** in abgekürzter Form (im Sinne der Ministerialverordnung B I 1293 vom 2. August 1914) wurden am 11. August und am 10. September 1914 abgehalten. Bei beiden wirkte der unterzeichnete Realschuldirektor als Königlicher Prüfungskommissar. Zu der ersten hatte sich ein Schüler der Klasse I, zu der zweiten drei aus Klasse I gemeldet, nämlich:

1. Horst Kühnrich, geb. am 7. September 1897 in Waldheim.
2. Helmut Ulbricht, „ „ 12. Juli 1897 „ Waldheim-R.
3. Johannes Rost, „ „ 26. Oktober 1898 „ Altmittweida.
4. Walter Timm, „ „ 2. Dezember 1898 „ Löbtau bei Dresden.

Sie bestanden alle die Prüfung, und zwar erhielten sie sämtlich als Sittenzensur die I, als wissenschaftliche Hauptzensur einer II, zwei IIb und einer IIIa. In schlichter, aber herzlicher Weise wurden die wackeren Jünglinge vom Direktor entlassen, worauf sie unverzüglich zur Fahne eilten.

B. **Osterreifeprüfung 1915.** Von den 18 übriggebliebenen Schülern der 1. Klasse wurden 17 zugelassen.

Die schriftlichen Prüfungsarbeiten wurden an den Vormittagen des 10.—13., sowie des 15. und 16. Februar gefertigt.

Die mündliche Prüfung fand am 26. Februar unter Vorsitz des zum Königlichen Kommissar für diese Prüfung ernannten unterzeichneten Realschuldirektors statt. Auf Grund dieser Prüfung wurde allen 17 Schülern das Reifezeugnis zuerkannt, und zwar erhielten im Betragen fünfzehn die I, zwei die Ib, als wissenschaftliche Hauptzensur einer Ib, drei IIa, zwei II, sechs IIb, drei IIIa, zwei III.

Diese Schüler (nach der zu Michaelis 1914 festgesetzten Rangordnung angeführt) zeigen an, daß sie nachstehendes vorhaben:

1. Arno Matthes, geb. 1898 in Königshain, besucht eine Oberrealschule.
2. Willy Schlösser „ 1898 „ Dresden, wird Bankbeamter.
3. Walter Heldt, „ 1900 „ Mittweida, wird Kaufmann.
4. Kurt Stange, „ 1898 „ Mittweida, wird Bankbeamter.
5. Herbert Franke, „ 1899 „ Kupferhammer-Grünthal, wird Postbeamter.
6. Johannes Weise, „ 1898 „ Mittweida, wird Bankbeamter.
7. Hans Seidel, „ 1899 „ Mittweida, besucht eine Oberrealschule.
8. Fritz Wußing, „ 1898 „ Waldheim, besucht eine Oberrealschule.
9. Alfred Schlegel, „ 1897 „ Mittweida, besucht eine Oberrealschule.
10. Erich Feller, „ 1897 „ Mittweida, wird Ingenieur.
11. Johannes Stapelfeldt, „ 1898 „ Mittweida, besucht eine Oberrealschule.
12. Walter Fichtner, „ 1898 „ Mittweida, wird Kaufmann.
13. Rudolf Kneip, „ 1899 „ Mittweida, besucht eine Oberrealschule.
14. Walter Matz, „ 1899 „ Mittweida, wird Kaufmann.
15. Ferdinand Arlt, „ 1897 „ Warnsdorf i. B., wird Kaufmann.
16. Fritz Hammer, „ 1897 „ Mittweida, wird Ingenieur.
17. Gerhard Zöllner, „ 1898 „ Leisnig, wird Postbeamter.

Die **öffentliche Entlassungsfeier** findet Donnerstag, 11. März 10 Uhr vormittags statt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die beiden Abschnitte

Berechtigungen für Realschüler

und

Verzeichnis der Lehrbücher,

die bisher in jedem Jahresberichte an dieser Stelle erschienen, fallen diesmal weg. Wer sich darüber vergewissern will und keinen älteren Jahresbericht zur Verfügung hat, wolle sich an die Realschuldirektion wenden, die bereitwilligst frühere Jahresberichte abgibt. Es sei übrigens bemerkt, daß sich an den Berechtigungen für die Realschüler nichts geändert hat und auch Ostern 1915 keine neuen Lehrbücher zur Einführung kommen. Nur in der fremdsprachlichen Lektüre findet insofern ein Wechsel statt, als im neuen Schuljahr im Französischen gelesen wird:

in Kl. I: Wershoven, Kriegsgeschichten (1870—84). Verlag v. Jacob Linz in Trier. (90 ₰, Wörterb. 30 ₰.)

„ „ II: Wershoven, Français célèbres, 2. Aufl. Verlag v. J. Linz, Trier. (1,15 ℳ, Wörterb. 30 ₰.)

Im Englischen setzt die I. Klasse die vorjährige Lektüre fort, die II. Klasse liest: Klapperich, Heroes of Britain. Verlag v. C. Flemming. (Mit Wörterbuch 1,80 ℳ).

Bemerkungen.

Das Schulgeld beträgt jährlich 150 Mark und ist vierteljährlich im voraus an die Stadtkasse zu entrichten.

Bei der ersten Zahlung ist eine Aufnahmegebühr von 6 Mark mitzuentrichten.

Außerdem wird von allen Schülern, auch von den ganz oder teilweise von der Zahlung des Schulgeldes befreiten, ein Beitrag zur Unterhaltung der Schülerbibliotheken erhoben, und zwar in Höhe von 1 Mark jährlich von den Schülern der Klassen VI bis III, in Höhe von 2 Mark von denen der Klassen II und I.

Für Söhne unbemittelter Eltern bestehen mehrere teils vom Stadtrate, teils von der Innung der Baumeister und dem Lehrerkollegium zu vergebende Freistellen. Um diese ist jedes Jahr von neuem nachzusuchen. Die Zeit, in der dies zu geschehen hat, wird — meist im Februar — im „Mittweidaer Tageblatt“ bekannt gegeben.

Auch kann solchen Schülern durch leihweise Überlassung von Schulbüchern eine wesentliche Erleichterung des Schulbesuchs verschafft werden.

Vom Turnunterrichte können Schüler gemäß ministerieller Vorschrift nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses befreit werden. Diesbezügliche Vordrucke sind durch den Direktor unentgeltlich zu haben.

Die Teilnahme an wahlfreiem Unterricht (Trigonometrie, kaufmännischem Rechnen und Stenographie) darf nur am Ende eines Schulhalbjahrs, und zwar auf schriftliches oder mündliches Ansuchen der Eltern hin, abgebrochen werden. Namentlich was kaufmännisches Rechnen und Stenographie anlangt, sollte in jedem Falle erst mit dem Direktor beraten werden, ob eine Nichtbeteiligung an diesen überaus wichtigen Fächern angezeigt erscheint. —

Auswärtige Schüler dürfen nur in den beim Direktor angemeldeten und von diesem genehmigten Pensionaten untergebracht werden. Diese Genehmigung ist stets vor dem Abschluß endgültiger Abmachungen zwischen Eltern und Pensionsinhabern einzuholen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In Familien, bei denen Schüler einer anderen Lehranstalt wohnen oder beköstigt werden, dürfen Realschüler nicht wohnen.

Schülern, die aus der Umgegend zur Schule kommen, steht über Mittag, sowie in der schulfreien Zeit nach Ankunft und vor Abfahrt der Eisenbahnzüge ein Arbeitszimmer in der Schule zur Verfügung.

Der Direktor ist in Schulangelegenheiten in der Regel nur in der Schule zu sprechen und hier in seinem Amtszimmer am sichersten während seiner Sprechstunde, an allen Schultagen im Sommerhalbjahre von 11—12 Uhr, im Winterhalbjahre von 12—1 Uhr vormittags, anzutreffen.

Auf eine Neuerung von einschneidender Bedeutung, die seit Ostern 1914 besteht, sei hier nochmals hingewiesen:

> Durch Ministerialverordnung vom 7. Februar 1914 wird von jetzt ab auch **Mädchen** der Besuch unsrer Realschule gestattet sein. Jedoch beschränkt sich die Zulassung auf die **Klassen II und I.** Mädchen, die in die II. Klasse eintreten wollen, müssen das 14., solche, die in die I. Klasse zugelassen werden, das 15. Lebensjahr erreicht haben. Voraussetzung für die Aufnahme ist, daß die Mädchen den neuen Anforderungen durchaus gewachsen sind. In jedem einzelnen Falle ist die Zulassung von der Genehmigung des Ministeriums und des Stadtrats abhängig.

Zu näherer Auskunft ist der Direktor gern bereit.

Einige Winke für das Elternhaus.

Beim Eintritt in unsere Anstalt erhält jeder Schüler eine „Schulordnung", die er seinen Eltern oder Erziehungspflichtigen zur Einsicht und Unterschrift vorzulegen hat. Die Eltern werden dringend gebeten, auf gewissenhafte Befolgung der darin enthaltenen Vorschriften zu halten.

Die Direktion weist ausdrücklich darauf hin, daß der Besuch von Kinos und Automatenrestaurants **unbedingt** unter § 6, Absatz 2 der Schulordnung fällt.

Die Eltern werden gebeten, ja ein wachsames Auge auf die häusliche Lektüre und den Umgang ihrer Söhne zu haben, da diese beiden „Miterzieher" schon häufig sehr verhängnisvoll geworden sind.

Es ist notwendig, daß die Eltern regelmäßig die guten Hefte ihres Sohnes nachsehen, weil sie dadurch immer über den Stand desselben im klaren sind. Sollte sich ein Schüler längere Zeit durch Ausflüchte dieser Kontrolle entziehen, so mögen sich die Eltern ja an den Klassenlehrer oder Direktor wenden: Wir sind auch im übrigen jederzeit gern bereit, mit den Eltern unsre Meinungen über ihre Kinder auszutauschen, und bedauern nur, daß noch viel zu wenig von solchen wichtigen Aussprachen Gebrauch gemacht wird. Jedoch empfiehlt es sich, den beabsichtigten Besuch einen oder zwei Tage vorher anzuzeigen, damit die nötigen Erkundigungen möglichst vollständig eingeholt werden können. —

Schließlich sei die Bemerkung gestattet, daß aus oberflächlichen Mitteilungen der Schüler, die ja doch ein volles Verständnis für das Verfahren ihrer Lehrer vielfach gar nicht haben können, leicht ein irriges Urteil entsteht. **Es ist daher sehr erwünscht, daß die Eltern und ihre Stellvertreter in allen Zweifelsfällen mit dem Klassenlehrer oder dem**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Direktor Rücksprache nehmen und durch solch vertrauendes Entgegenkommen der Schule die Unterstützung zu teil werden lassen, ohne die sie ihre Aufgabe an den ihr anvertrauten Zöglingen nur unvollkommen zu lösen vermag. —

Seit Juli 1912 besteht für die Realschüler eine freiwillige **Schulbesuchversicherung** des Allg. Deutschen Versicherungsvereins in Stuttgart. Die Versicherung erstreckt sich auf Unfälle, welche den Schülern zustoßen 1) auf dem Schulgrundstück, 2) außerhalb des Schulgrundstücks bei Veranstaltungen der Schule, 3) auf dem Wege zu und von der Schule. Die Jahresprämie beträgt 1,50 M. Der Beitritt, den schon 102 unsrer Schüler vollzogen haben, wird **dringend empfohlen.** Schon mancher hat die Wohltat dieser Versicherung genossen, während andere es sehr bereut haben, sich ihr nicht angeschlossen zu haben.

Freitag, den 26. März, vormittag 10 Uhr:

Bismarckgedächtnisfeier,

darauf

Versetzung und Zensurverteilung.

Montag, den 12. April, vormittag 8 Uhr:

Aufnahmeprüfung.

Dienstag, den 13. April, vormittag 7 Uhr:

Beginn des Unterrichts im neuen Schuljahre.

Direktor Dr. **Schönfelder.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Direktor Rücksprache nel **endes Entgegenkommen der Schule die Unterstützung** **sie ihre Aufgabe an den ihr anvertrauten Zöglingen n** **ag. —**

Seit Juli 1912 besteh **Schulbesuchversicherung** des Allg. Deutschen Versicherun cherung erstreckt sich auf Unfälle, welche den Schülern stück, 2) außerhalb des Schulgrundstücks bei Veranstaltu e zu und von der Schule. Die Jahresprämie beträgt 1,50 nsrer Schüler vollzogen haben, wird **dringend empfohlen.** dieser Versicherung genossen, während andere es sehr be ssen zu haben.

Fr Uhr:

V **ung.**

M Uhr:

D 7 Uhr:

Beginn **Schuljahre.**

or Dr. **Schönfelder.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf